

Der gute Zweck macht uns Beine

Höchst. Ein letzter Schluck aus der Sportflasche, noch einmal die Schnürsenkel festziehen, dann konnte es losgehen. Kondition war gestern auf dem Sportplatz im Heimchenweg besonders gefragt. Dort fiel am Vormittag der Startschuss für den Spendenlauf der Hostatoschule zu Gunsten der „Kenia Kinder-Hilfe“. Dieser gemeinnützige Verein aus Oberursel unterstützt Kinder und Jugendliche in Malindi in der Aus- und Weiterbildung.

Das Startkommando für die insgesamt 360 Jungen und Mädchen der Grund- und Hauptschule gab Henning Brandt. Der Leiter der Verwaltungsstelle Höchst ließ es sich zudem nicht nehmen, sogar eine Runde selbst mitzulaufen und sponserte sich dabei selbst. Alle weiteren Kinder und Jugendlichen hatten sich aus ihrem Familien- und Bekanntenkreis Sponsoren ausgesucht, die pro gelaufener Runde einen fest ausgemachten Betrag zahlten. „Die Kinder sind sehr motiviert. Sport ist wichtig, und wenn man dies mit einem guten Zweck verbinden kann, ist das wunderbar“, freute sich Alwin Zeiß, Direktor der Hostatoschule.

Der Kontakt zwischen der Schule und der „Kenia Kinder-Hilfe“ kam durch Antonella Rudat zustande, die vor zehn Jahren an der Einrichtung tätig war und sich seit langer Zeit für den Verein engagiert. Von der Idee eines Spendenlaufs zeigte sich das Kollegium sofort begeistert und die Organisation für diese Veranstaltung nahm ihren Lauf. „Für unsere Schüler ist es sehr interessant zu erfahren, dass es nicht allen Kindern auf der Welt so gut geht wie ihnen“, ist Zeiß überzeugt.

Einen ersten Eindruck davon, welch einen Luxus sie im Gegensatz zu den Jungen und Mädchen aus Kenia genießen, erfuhren die Kinder der Hostatoschule am gestrigen Tag. In einem „kenianischen Klassenzimmer“ saßen die Schüler auf dünnen Holzbrettern, die auf große Steine gelegt waren und lauschten Mathilde Krücke, Vorsitzende der „Kenia Kinder-Hilfe“, die von den verschiedenen Projekten des Vereins berichtete. Reichlich unbequem und unkomfortabel solch ein Schulalltag in Kenia, wie die Mädchen und Jungen bereits nach kurzer Zeit erfuhren.

Genau aus diesem Grund hat die „Kenia Kinder-Hilfe“ bereits den Bau von zwei Schulhäusern in Malindi für insgesamt 1300 Kinder finanziert und hat damit die maroden Schulgebäude durch Steinbauten mit Zementböden ersetzt. Die unbequemen Sitzmöglichkeiten sind stabilen Schulbänken aus Holz gewichen und auch Lehrmaterial wurde angeschafft. Vor eineinhalb Jahren hat der Oberurseler Verein ein 60 000 Quadratmeter großes Grundstück in der Gemeinde Langobaya in der Nähe von Malindi geschenkt bekommen. Im Rahmen ihres aktuellen Hilfsprojekts sollen dort nun mit der Hilfe von Sponsoren zwei Waisenhäuser entstehen. Das erste Gebäude wurde bereits im Juli dieses Jahres fertig gestellt. „Wir hoffen, auch durch den Erlös des Spendenlaufs, das zweite Waisenhaus so schnell wie möglich fertig stellen zu können, um darin 20 Kindern ein neues Zuhause bieten zu können“, berichtete Mathilde Krücke. Die Zahl 20 spielt dabei keine unbedeutende Rolle, denn erst ab dieser Anzahl an Waisenkindern wird das Projekt des Vereins durch den kenianischen Staat unterstützt. So zeigte sich Mathilde Krücke gestern natürlich besonders begeistert von der Kondition der Schüler und dem Erlös, der sich von Runde zu Runde steigerte. In drei Wochen möchte sich die Vereinsvorsitzende zusammen mit Mitgliedern der „Kenia Kinder-Hilfe“ von dem Fortschritt der Baumaßnahmen für das zweite Waisenhaus überzeugen. Nach den Herbstferien wird sie den Kindern und Jugendlichen der Hostatoschule mit zahlreichen Bildern von ihrem Aufenthalt in Kenia erzählen. „Es ist schön zu wissen, dass unser erlaufener Erlös auch direkt bei den bedürftigen Kindern ankommt. Dadurch sehen auch unsere Schüler, was mit ihrem Geld passiert“, so Zeiß. (shs)